



Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin



Die Fähre kommt!

weitere Themen:

Bamberger Zeitschichten

Als Chinese in Bamberg

Neues zum Quartier

Unrühmliche Vergangenheit

Unrühmliche Vergangenheit

Exkursion zu Originalschauplätzen der Hexenverfolgung in Zeil

Ihrer unrühmlichen Vergangenheit auf den Spuren, ignorierten rund ein Dutzend Mitglieder des Bamberger Bürgervereins Mitte e. V. den Maienregen und fuhren ins nahe Zeil. Denn die Schicksale hunderter (die Nachkommen mit einbezogen, -zigtausender) Bürgerinnen und Bürger aus Bamberg und Zeil sind beim Thema Hexenverbrennung aufs Engste miteinander verbunden.

Beinahe 900 Menschen wurden im Hochstift Bamberg Opfer des Hexenwahns. Über 400 davon wurden nachweislich nach Zeil gebracht – und umgebracht. So mancher Name findet sich heute noch in den Nachkommen wieder. erinnert sich jemand an die unschuldig Verurteilten, Männer wie Frauen, Kinder wie Alte, Handwerker wie Gelehrte, ... an all diese verzweifelten Menschen ohne Zukunft? Und auch ohne Vergangenheit, weil für alle Zeiten vergessen?

Zeiler Geschichtsbewusstsein

Während Zeil bereits vor 30 Jahren das erste von drei öffentlich sichtbaren Erinnerungszeichen an dieses unfassbare Geschehen aufweisen kann, bleibt uns Bamberger(inne)n lediglich der Blick in die Literatur¹ – und ins Maintal. Kulturmanagerin und Kunsthistorikerin Dr. Birgit Geißler ließ uns tief in eines der finstersten Kapitel unserer Vergan-



Foto: Christiane Laaser

genheit blicken, nicht zuletzt mit Hilfe steinerner Zeugen.

So erläuterte Dr. Geißler zunächst das erste Zeichen Zeil'schen Geschichtsbewusstseins. Ein öffentlicher Brunnen, somit bürgerlicher Ort der Kommunikation und Umschlagplatz von Informationen der um 1620 etwa 300 Haushalte zählenden Stadt. Wen wundert's, dass die unter Folter hervorgebrachten Geständnisse diesen allen vertrauten Brunnen als Ausgangspunkt für nie stattgefundene Hexenreigen benannten.

Den heutigen Sandsteinbrunnen, der acht geschichtliche und berufliche Motive aufweist, darunter eines zur Hexenverbrennung, stiftete anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadterhebung im Jahre 1979 der ortsansässige Möbelhersteller Heinz Milewski.

An der Stadtmauer mit den Überresten von ehemals 24 Gefangentürmen entlang ging es nun

zum „Zeiler Hexenturm“², dem Ende 2011 eröffneten Informations- und Dokumentationszentrum zur Hexenverfolgung im umgebauten Stadtturm. Im Trockenen angelangt erläuterte uns Dr. Geißler nicht immer schonend, doch sehr kenntnisreich, die Hintergründe zur europaweiten, fränkischen, bambergischen und zeil'schen Hexenverfolgung. Dabei räumte sie gründlich mit Vorurteilen und Halbwissen auf. Die museumspädagogisch gut aufbereiteten Texte, Bilder und die Mediashow im Turm nebst seinem Anbau trugen zum weiteren Verständnis bei.

Vorurteile und Halbwissen - Zeil(en) lehrt(en) uns Besseres

1. Die Hexenverbrennungen hatten nichts mit der Inquisition zu tun. Und wenn doch, dann nur über den gedanklichen Umweg, dass die Inquisition den Teufel als Realität anerkennt, den es bei Bedarf auszutreiben galt – und immer noch gilt³. So basierten die Hexenverurteilungen auf der Anerkennung eines Teufels in Menschengestalt, mit dem a) Unkeuschheit getrieben und dadurch b) Sodomie bzw. c) Ehebruch erwiesen war – jeder Umstand für sich rechtfertigte zur damaligen Zeit ein Todesurteil.

2. Die kirchliche Gerichtsbarkeit war nicht in erster Linie für die Hexenurteile verantwortlich. Es war Sache der weltlichen Gerichtsbarkeit, für die Wiederherstellung des „göttlichen Gleichgewichts“ zu sorgen. Gleichwohl hatte die Kirche an der Verfolgung und Denunzierung selbst ihren Anteil, da damals der Fürstbischof sowohl die geistliche als auch die weltliche Gerichtsbarkeit in Händen hatte. Wer sind die rechtlichen Nachfolger und müsste sich der Rehabilitation annehmen, zumindest jedoch um Aufarbeitung und Aufklärung bemühen? Staat, Land oder Kommune?²⁴

Nun blieb uns doch ein wenig der Mund offen stehen ob dieser bedeutenden Differenzierung. Um die gesamte Tragweite dieser „neuen“ Information zu verstehen, sie in die heutige Zeit mit ihren drängenden Rufen nach Entschuldigung und Rehabilitation zu transferieren und zu bewerten. Hoffen wir darauf, dass uns der Bürgerverein-Mitte mit seinem Arbeitskreis künftig ein wenig an der Hand nehmen wird.

3. Beileibe nicht nur so genannte „Weise Frauen“ wie Kräuterkundige und Hebammen traf der „Hexenhammer“, sondern es ging quer durch alle Bevölkerungsschichten und Berufe. Ein Spiegel im Zeiler Hexenturm verdeutlichte es eindringlich: es hätte auch ich selbst sein können, die eingesperrt, hochnotpeinlich befragt, gefoltert, enthauptet und verbrannt worden wäre. Heute nicht mehr denkbar. Wirklich nicht? Eine Auslage im Eingangsbereich macht diese Hoffnung zunichte. Sie schildert einen aktuellen Fall von Hexenverbrennung in Saudi-Arabien. Geht uns das genau so wenig an wie die regi-

onale Geschichte? Nach dieser Exkursion sicher nicht.

4. Die Hexenverbrennungen in Bamberg und Zeil fanden nicht im Mittelalter statt. Vielmehr sind sie



Brunnen in Zeil
Foto: Christiane Laaser

in die Zeit des 30-jährigen Krieges, der Frühreformation, also der Neuzeit anzusiedeln. Die Eckdaten sind 1616 bis 1622, dann wieder aufflammend 1629 bis 1631. Diverse Quellen berichten von Hexenverfolgungen bis 1836. Welches die Auslöser des Hexenwahns waren, warum es eine Zeit dazwischen ohne Hexenprozesse gab, warum sie wieder aufflammten und warum so zahlreich, wie die Verurteilten mit Namen und Beruf genannt wurden, was sie im Schandloch und unter Folterqualen erlitten, wer das Brennholz bezahlte, wie es in anderen fränkischen Städten um die Hexenverfolgung stand ... das alles erfahren Sie in Zeil. Nicht in Bamberg. Aber das kann ja noch werden.

Geschichte bewusst machen

Als Wahlbambergerin mit fränkischen Wurzeln hoffe ich auf weitere spannende, interessante und bürgerverbindende Vereinsfahrten und -aktivitäten dieser Art. Nicht immer ist es ja so „harter Tobak“ wie zu dieser Fahrt. Ich begrüße es, dass

der Bürgerverein Mitte plant, die Geschichte der Hexenverfolgung „mitten unter uns“ wieder sichtbar werden zu lassen und hierzu die Aufarbeitung anstößt. Einheimische wie Zugezogene, Tagesgäste wie Touristen aus aller Welt wird die Geschichte der Hexenverfolgung, die weltweit schätzungsweise über eine Million Opfer zu beklagen hat, ganz sicher verbinden.

Es gilt, die Hexenverfolgung als Teil unserer Geschichte anzuerkennen und mit diesem Erbe verantwortungsvoll und achtsam umzugehen. Wir müssen diese Geschichte sichtbar machen. Das sind wir uns und unseren nachfolgenden Generationen – auch ohne beantwortbare Schuldfrage – schuldig. Oder wie eine Teilnehmerin sagte: „Eine Stadt wird nach ihrem Geschichtsbewusstsein beurteilt.“

Ilona Munique

¹ Das Dokumentationszentrum (s. Fußnote 3) beinhaltet eine frei zugängliche Literatursammlung. Beispielsweise das Tagebuch des Zeiler Bürgermeisters Johann Langhans, der selbst ein Opfer der Hexenverfolgung war.
- Parigger, Harald: Die Hexe von Zeil. Dtv, 2011. dtv junior. ISBN 978-3-423-70679-7
- Hexen und Hexenprozesse in Deutschland. Hrsg von Wolfgang Behringer. Dtv, 2000. ISBN-10: 3-423-30781-1
- Kramer, Heinrich: Der Hexenhammer. Dtv 2000. ISBN-10: 3-423-30780-3
- Hexenverhör des 14-jährigen Daniel Bittl aus Bamberg. URL: http://www.bamberg.de/hexenverhoer_daniel_bittl.htm

² Dokumentationszentrum Zeiler Hexenturm, Obere Torstraße 14, 97475 Zeil am Main, Tel.: 09524-949-861 URL: <http://www.zeiler-hexenturm.de>

³ Vergleiche „Katechismus der Katholischen Kirche“. 1997. Auszug aus Nr. 1673: „Der Exorzismus dient dazu, Dämonen auszutreiben oder vom Einfluß von Dämonen zu befreien und zwar kraft der geistigen Autorität, die Jesus seiner Kirche anvertraut hat.“

URL: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P5E.htm

4 „Laut Zink ist die Schuldfrage eindeutig: Verursacher der Hexenverfolgungen in Bamberg war das Hochstift Bamberg. Der

Bischof hat als Landesfürst die Hexenprozesse den weltlichen Gerichten übertragen. Eine glaubwürdige Rehabilitierung, so der Historiker, könne deshalb nur durch die Rechtsnachfolger der früheren Landesherrn

erfolgen, also heute durch den Ministerpräsidenten von Bayern.“ Fränkischer Tag, 14./15.7.2012.

Anmerkung: Robert Zink ist Leiter des Stadtarchivs Bamberg.

Systematik der Ausgrenzung

Was haben die Hexenverfolgungen mit uns heute zu tun?

Warum beschäftigt sich der Bürgerverein Bamberg-Mitte mit dem Thema „Hexenverfolgung in Bamberg“? Das ist doch fast 400 Jahre her, und was haben Hexenverfolgungen mit uns heute zu tun? Lassen Sie es mich kurz erklären.

Keine sichtbaren Überreste

Die größte deutsche Hexenverfolgung, wohl die größte in Europa überhaupt, fand zwischen 1616 und 1630 in den Hochstiften Bamberg und Würzburg statt. In Bamberg verloren ca. 1.000 unschuldige Opfer nach unsagbaren Folterungen ihr Leben. Im Stadtbild sind jedoch keine sichtbaren Überreste der Verfolgungen geblieben. Bekannt ist der Standort des Malefizhauses. Wir wissen wo die Hinrichtungsstätten waren, und mit den Namen der Opfer sind auch ihre Wohnhäuser bekannt. Doch kein Mahnmal, keine Gedenktafel, kein Straßename erinnert an diesen wichtigen Teil der Stadtgeschichte, der u.E. im städtischen Raum auch ablesbar sein sollte.

Mahnmal geplant

Dies wollen wir als Bürgerverein Mitte ändern, denn: räumlich spiel-

te sich die Hexenverfolgung zum großen Teil in der Inselstadt, d.h. auf unserem Gebiet, ab. Wir planen daher die Aufstellung eines Mahnmals.

Und woran soll das Mahnmal erinnern?, werden Sie jetzt fragen. Die Antwort ist einfach: zunächst an die 1.000 unschuldigen Opfer, die damals Sündenböcke waren. Gleichzeitig jedoch an viel mehr: nämlich an eine Systematik, die es in der Geschichte immer gegeben hat und heute leider immer noch gibt: Aus Fanatismus gepaart mit Angst entsteht ein Denken, dass es einen Feind gibt, der vernichtet werden muss. Und aus der Erkenntnis, dass Opfer und Diskriminierungen bis heute immer nach der gleichen Systematik entstehen, ergibt sich u.E. die Verpflichtung, der Opfer zu gedenken und in der Gegenwart Zivilcourage zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen. Selbstverständlich arbeiten wir eng mit der Arbeitsgruppe der Stadt zusammen und planen, sobald der Standort feststeht eine Ausschreibung.

Bitte um Spenden

Auch Sie, liebe Mitglieder des Bürgervereins und Bewohner des Insel-

gebietes, können helfen. Bitte tragen Sie mit einer Spende zur Aufstellung eines Mahnmals bei! Vielen Dank!

Auf unserer Homepage finden Sie immer aktuelle Informationen über die weiteren Entwicklungen.

Sabine Sauer
I. Vorsitzende

Für Interessierte, die sich mit dem Thema vertieft beschäftigen wollen, haben wir im Internet einen sehr interessanten Vortrag von Dr. Karin Dengler-Schreiber bereit gestellt, den wir aus Platzgründen hier nicht veröffentlichen können:
www.bvm-bamberg.de/pdf/kds.pdf



Naturwelt
Ingrid Wintergerst

Naturkosmetikserie **GABRIELE MÖRGENSTERN**
BYOMA-NATUR-KOSMETIK

gesundheitsfördernde Produkte
auch für Babys und Kinder ·
ätherische Öle · Edelsteine ·
Pflanzenseifen · Kerzen aus
Stearin · Rohstoffe · biologische
Wasch- und Putzmittel u.v.m.

umweltfreundlich · tierversuchsfrei · fachliche Beratung
Zinkenwörth 9 · 96047 Bamberg · Tel. 0951 / 22 726